

Stoffes ist eine durchaus logische; ein alphabetisches Verzeichnis erleichtert das Nachschlagen, so daß das Buch für jeden Studierenden der Theologie ein wertvoller Behelf bleibt, welcher ihn, nach den Worten der Vorrede, »in ipsum theologiae sacrarium« einführen wird. Dr. R.

X. Cavagnis, F. (Card.): *Institutiones Juris Publici Ecclesiastici.*

Editio IV accuratior, 3 volumi di pag. XX, 496, 426, 320. L. 10.—. Desclée, Lefebvre e Co., Roma.

Die vierte Auflage des ausgezeichneten Werkes des Kardinals Cavagnis ist erschienen. Die zahlreichen, bei den früheren Auflagen bereits laut gewordenen Lobspüche der Blätter von Weltruf, wie der »Civiltà cattolica«, »The Month of London«, »Journal de Droit Canon et de la Jurisprudence canonique« und anderen, darunter auch im Wiener »Vaterland«, wären schon an und für sich ein Beweis von der Gediegenheit des Buches, wenn nicht dasselbe sich selbst dadurch das beste Zeugnis ausstellen würde, daß es das verbreitetste Werk über öffentliches Kirchenrecht ist. In der neuesten Auflage hat der Verfasser auch den Volks- und Mittelschulunterricht berücksichtigt und auch die letzten Begebenheiten hinsichtlich der Trennung von Staat und Kirche in Frankreich einbezogen.

Ein reichhaltiges Verzeichnis zu jedem Bande und ein alphabetisches Sachregister am Schlusse des letzten Bandes erleichtern in hohem Grade das Aufsuchen jedes gewünschten Details in dem umfangreichen Werke.

Ein solches Buch, welches das Leben der Kirche sozusagen legitimiert und rechtfertigt, den Standpunkt, welchen die Kirche in der Gesellschaft einzunehmen beabsichtigt, darlegt, ist namentlich in der gegenwärtigen Zeit gegenüber dem von den modernen Staatsverwaltungen an der Kirche geübten Unrecht wirklich am Platze, weil es durch Herabsteigen auf den Kampfboden selbst der Kirche die besten Waffen zu ihrer Verteidigung leiht und ihr ausgiebigsten Schutz gegen die Vergewaltigung darbietet. Dr. R.

XI. *Dictionnaire de Philosophie ancienne, moderne et contemporaine.*

contenant environ 4000 articles disposés par ordre alphabétique dans le corps de l'ouvrage, complété par deux tables méthodiques, par l'abbé Élie Blanc, Professeur de Philosophie à l'Université catholique de Lyon. Fort volume in 4^e. couronne (18 × 24) contenant 640 pages sur deux colonnes: 12 fr.; reliure demi-chagrin, 16 fr. — P. Lethielleux, Éditeur, 10, rue Cassette, Paris (6e).

Dieses Werk ist kein blosses Lexikon oder Vokabularium, sondern es umfaßt in der Tat alle Definitionen und alles Wissenswerte aus den philosophischen Doktrinen, ihrer Geschichte und dem gesamten über einzelne Streitfragen entbrannten Meinungsaustausche. Selbstverständlich mußte der Geschichte ein breiter Raum zugestanden werden und wir finden denn auch die Reihenfolge der hervorragenden Philosophen bis auf unsere Tage, bis zu den Persönlichkeiten, welche unter unseren Augen Philosophie lehren und pflegen, fortgeführt. Daß die Philosophie der Neuzeit, insbesondere Frankreichs, einer besonderen Aufmerksamkeit sich erfreut, ist wohl begreiflich: nichtsdestoweniger ist keiner der anderen Zweige der Philosophie und ihrer Geschichte dadurch vernachlässigt; namentlich die Literatur der Gegenwart, soweit sie sich auf den Gegenstand bezieht, ist von Prof. Blanc gewissenhaft benützt worden und zeugt von seiner großen Belesenheit und von umsichtiger Kritik. Wir glauben kaum, daß ein anderes Werk in französischer Sprache existiert, das in so vollständigem Maße die philosophische Literatur der Gegenwart behandeln würde. Darum ist auch dieses Diktionär nicht bloß für die Professoren und Schüler der Philosophie bestimmt; ist doch die Philosophie nicht eine nur für wenige Spezialisten reservierte Wissenschaft, denn niemand kann sich den Fragen, welche sie behandelt, entziehen: die Moral, die

Religion, das Recht, die Zukunft der Familie und des Staates sind Dinge, welche jedermann interessieren müssen. Zwei Übersichtstafeln, eine logisch-enzklopädische und eine analytische, welche namentlich eine gedrängte Übersicht der Geschichte der Philosophie auf wenigen Seiten gibt, vervollständigen das Werk und erhöhen erheblich dessen Wert. Zu bemerken wäre noch, daß der Herausgeber für dieses Buch ein neues Format gewählt hat, welches sich als sehr bequem erweist, nämlich das Format von 18 : 24, in zwei Kolonnen geteilt; die Letzern sind sehr rein und leserlich und der Preis gewiß ein für ein Werk von solcher Güte nicht zu hoher und leicht erschwinglicher. Es dürfte daher das Werk auch außerhalb der Grenzen seines Landes die ihm gebührende Beachtung und Verbreitung finden.

Dr. R.

XII. Les seize Carmélites de Compiègne :

leur martyre et leur béatification (17. Juillet 1794 — 27. Mai 1906), par le R. P. Dom Louis David, Bénédictin de l'Abbaye de Ligugé. Un vol. in 12, avec une belle gravure. H. Oudin, Éditeur. rue de Condé, 24 à Paris. Prix : 1 fr. 50.

Das vorliegende Buch trägt den Charakter offizieller Mitteilungen in sich; der Verfasser desselben stand nämlich seit langer Zeit in Verbindung mit den in Compiègne lebenden Karmelitinnen, diesen getreuen und tapferen Erben des Geistes, wie auch des Ruhmes jener berühmten Märtyrerinnen und ihrer Vorfahren. Dies nun hat ihn veranlaßt, sein Werk unter der Eingebung, der beständigen Aufsicht und sozusagen diktiert von den noch lebenden Karmelitinnen selbst, zu schreiben. Die ganze Charakteristik der hl. Theresia wird uns in diesen jungfräulichen Seelen, mit all' ihrer Anmut und Reinheit dargeboten. Die vorzüglichsten, mitunter wahrhaft heldenmütigen Ereignisse der französischen Revolution, schildert der Verfasser derartig, daß sie ganz gut in den natürlichen Rahmen des schrecklichen und doch auch gleichzeitig lieblichen Dramas jener Zeit hineinpassen. Besonders günstige Umstände haben es dem Autor gestattet, eine große Anzahl von Belegen bei der Abfassung seines Buches zu benützen, eine Menge bisher bloß teilweise bekannter Einzelheiten aufzufinden und dieselbe in richtige Ordnung zu bringen.

Unter den verschiedenen Schriften, welche über dieses Thema bereits erschienen sind, ist die vorliegende zweifelsohne die vollendeteste, durchweht von dem Geiste, mit welchem diese bewundernswerten Seelen voll Zartheit und Gefühl, voll höherer Kraft und übermenschlichem Mute durchdrungen waren. Der Stil ist, wie sich auch Referent dieses hievon überzeugt hat, kurz, frisch, lieblich und erhaben zugleich. Am besten läßt sich übrigens ohne Bedenken das Urteil über das Werk selbst mit den Worten eines ausgezeichneten Mannes voll Geist und Gemüt wiedergeben, des p. t. H. Kanonikus Crosnier, Professor der kathol. Fakultät in Angers. Nebst andern lobenswerten Erwähnungen sagt derselbe in dem Vorworte zu dem vorliegenden Werke: »Man kann unmöglich mehr Klarheit in der Auseinandersetzung, mehr histor. Sicherheit und Gewissenhaftigkeit beim Quellenstudium, tieferen, frömmeren Sinn von einer histor. Arbeit verlangen, als wie dies alles zusammen das vorliegende Werk zeigt. Ganz nach echter Benediktiner-Manier.« — »C'est à la manière bénédictine.«

Diesen Worten sei hier noch das Lob beigefügt, welches der Bischof von Namur, Msgr. Heylen, dem Autor gespendet hat. Er schreibt: »Das Martyrium der Karmelitinnen von Compiègne ist gewiß eine der ergreifendsten Episoden in der großen Revolution. Sie haben die Geschichte desselben in den vorliegenden Blättern in zartester Weise erzählt und die Lesung derselben wird nicht ermangeln, fromme Seelen tief zu erbauen. Sie haben ein schönes Werk geschaffen, ich beglückwünsche Sie hiezu von ganzem Herzen.«

Das vorliegende Werk kann somit als formvollendet und inhaltsreich bei solch' warmen Anempfehlungen zur Lektüre nur bestens empfohlen werden.

Raigern.

Dr. M. K.